

LEICHTATHLETIK

Kurze Auftritte, lange Gesichter

Leo Sares (SVS) musste bei der U20-EM im Staffelbewerb passen. Teamkollege Elias Lachkovics fing sich eine Angina ein.

RAIMUND NOVAK

Die erfolgreiche Qualifikation für die U20-EM in Jerusalem war für Leo Sares und Elias Lachkovics schon ein Riesenerfolg. Die Vorfreude war dementsprechend groß.

Sares war bei den 100m und im Staffelbewerb startberechtigt. Mit neuer persönlicher Bestzeit von 10,64 Sekunden startete er eigentlich gut in das Turnier, aber kurz vor dem Ziel einlauf bei den 100m war ihm klar, dass etwas nicht stimmte. „Auf den letzten 20 Metern hatte ich kaum mehr Kraft. Das war nicht normal“, erinnerte sich Sares im Gespräch mit der NÖN. Eine Erkältung ließ nicht lange auf sich warten. Kurze Zeit später musste er den Start mit der 4x100m-Staffel absagen.

Die Finalrunde über die 100m erreichte Sares nicht. Die

Konkurrenz war trotz seiner neuen persönlichen Bestmarke eindeutig schneller. Sares beendete das Turnier auf Rang 27. „Ich war zufrieden, da ich trotz Erkältung Bestzeit gelaufen bin, aber auch enttäuscht, da ich wusste, dass mehr möglich gewesen wäre.“

Das österreichische Staffel-Quartett mit Vasily Klimov, Enzo Diessl, Michael Margaryan und Alessandro Greco verpasste schließlich um zwei Zehntel den Einzug in die Finalrunde.

Mit 38,5 Grad Fieber aufgewacht

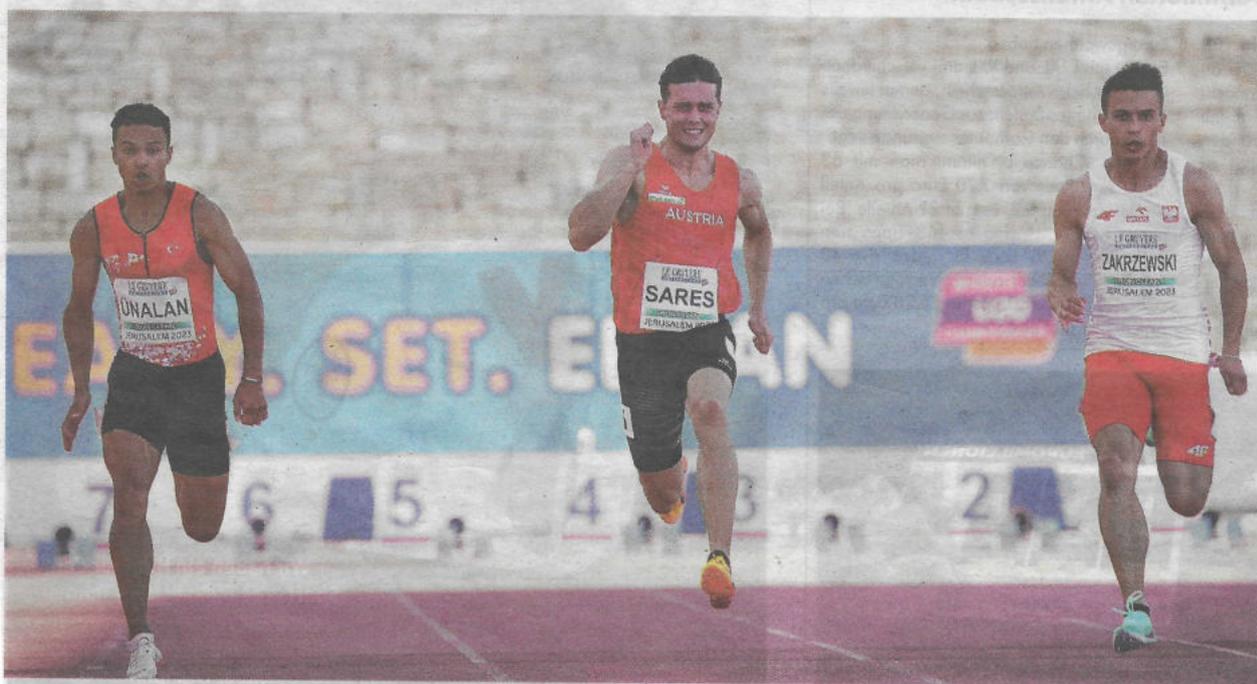
Gesundheitlich angeschlagen musste auch Lachkovics antreten. Im Vorfeld des 800m-Bewerbes hatte auch er sich eine Erkältung eingefangen. Er

nahm an, dass er es überstanden hatte, aber kurz nach dem Start wurde ihm klar, dass sein Körper sich keineswegs erholte hatte. 1:55,95 Minuten brachten

ihm im 25 Athleten starken Teilnehmerfeld Platz 23 ein. Am nächsten Morgen wachte er mit 38,5 Grad Fieber und einer Angina auf.



Das ging daneben. Der verdutzte Gesichtsausdruck von Elias Lachkovics nach dem Lauf sagte mehr als tausend Worte.



Bestzeit reichte nicht. Leo Sares war schnell unterwegs, aber für einen europäischen Spitzenplatz ist noch eine deutliche Steigerung nötig. „Ich freue mich aber dabei gewesen zu sein. Die Veranstaltung war eindrucksvoll und ich habe viele schöne Eindrücke aus Israel mitnehmen können“, betont der 19-Jährige. Fotos: ÖLV/Coen Schilderman